



Castell'scher Anlagebrief

Monatlicher Anlagebrief der Fürstlich Castell'schen Bank, Juli/August 2016

Nr. 18

Vermögen soll beruhigen, nicht belasten.

*Dr. Sebastian Klein
Vorsitzender des Vorstands der
Fürstlich Castell'schen Bank*



Schon einmal haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass wir einen Anleger in seiner Gesamtheit aus rationalen und emotionalen Aspekten begreifen. In diesem Zusammenhang gibt eine jüngst von uns in Auftrag gegebene Studie zum Verhalten von wohlhabenden Anlegern mit einem liquiden Vermögen von mehr als 1 Millionen Euro (zuzüglich Immobilien, Kunst, Beteiligungen etc.) Anlass zur Besorgnis: Knapp die Hälfte der Befragten geben nämlich an, dass die Sorge um den Erhalt ihres Vermögens ihnen mitunter sogar den Schlaf raubt. Verkehrte Welt möchte man denken, denn Vermögen sollte doch zur Beruhigung dienen und nicht als Belastung empfunden werden.

Jedoch scheinen die immer schnelleren Umwälzungen (geo-)politischer und wirtschaftlicher Natur, spätestens mit 2008, diese beruhigende Wirkung immer stärker zu erschweren. So geben etwa 70 % der Befragten in oben genannter Studie an, dass die Umfeldodynamik merklich zugenommen hat. Ein Befund, der mit Blick auf die Kapitalmärkte nicht verwundert: Schließlich erleben wir nicht selten Phasen, in denen die Tagesschwankungen einzelner Wertpapiere, aber auch ganzer Indizes, stärker ausfallen als die Wochenschwankungen.

Ein mögliches Rezept für die Rückkehr zu einer ruhigen Vermögensanlage sollte aus unserer Sicht fünf „Zutaten“ beinhalten:

1. Bewusste, individuelle Festlegung der für den Anleger rational und gefühlsmäßig erträglichen Schwankungen, wir bezeichnen das als „emotionales Risikobudget“. Hierbei sollte der Anleger zusammen mit seinem Berater konkrete, absolute Zahlen betrachten, nicht nur relative Prozentsätze.
2. Aktives Management eines breit diversifizierten Portfolios im Rahmen des Risikobudgets in Zusammenarbeit mit einem oder durch einen professionellen Vermögensverwalter.
3. Periodische Betrachtung der Ergebnisse und Überprüfung des emotionalen Risikobudgets in vertrauensvollen Gesprächen einmal pro Quartal oder mindestens zweimal pro Jahr.

4. Adjustierung der Renditeerwartung an das Negativzinsumfeld – der Referenzpunkt einer risikolosen Anlage ist nominell -0,4 %!!

5. Fokus auf den realen Werterhalt angesichts säkular niedriger Inflation.

Aus diesen Zutaten ergibt sich eine Vermögensverwaltung, deren Individualität aus dem vom Anleger vorgegebenen Risikobudget resultiert. Innerhalb der Vermögensverwaltung nutzen unsere Anlageexperten die Schwankungen der Kapitalmärkte aktiv, um einen möglichst effizienten Einsatz des Risikobudgets sicherzustellen: Dynamische Vermögensverwaltung und eine beruhigende Wirkung des Vermögens – der scheinbare Widerspruch löst sich so zu einer Symbiose auf.

Brexit und was nun?

*Dr. Achim Hammerschmitt, CFA,
Leiter Vermögensverwaltung & Fondsmanagement der
Fürstlich Castell'schen Bank*



Nun also doch Brexit. Zu, wie es scheint, ihrem eigenen Erstaunen, haben die Briten für ein Verlassen der EU gestimmt. Die Rädelsführer der Brexit-Kampagne Boris Johnson und der Populist Nigel Farage haben bereits relativ kleinlaut ihre wesentlichen Versprechen zurückgenommen und das Weite gesucht. Die Revolution frisst ihre Kinder. Und aus „Great Britain“ könnte bei einem Austritt Schottlands „Little Britain“ werden.

Manche hegen noch die Hoffnung, dass der Brexit nicht kommt. Wir bei der Fürstlich Castell'schen Bank halten das für extrem unwahrscheinlich. Die Tories haben in ihren Parteistatuten bei der Anberaumung des Referendums explizit die Umsetzung des Volkswillens in ihre Bücher geschrieben, und ein Abweichen würde die Partei spalten und Neuwahlen bedeuten, die diese zwei konservativen Parteien dann verlieren würden.

Für Großbritannien bahnen sich die Folgen bereits an. Aus Gesprächen mit Mittelständlern hören wir, dass Investitionen in britische Töchterfirmen auf Eis gelegt oder, schlimmer noch, an andere Standorte umgeleitet werden. Diese zeitliche oder räumliche Verschiebung bedeutet weniger Gewinne und weniger Wirtschaftswachstum. Für den Jahreswechsel wird daher von der Zunft der Ökonomen mit einer leichten Rezession gerechnet. Insgesamt wird UK 2016 und 2017 bei einer eher pessimistischen Sichtweise zusammengenommen circa 1,5 % bis 3 % an Wachstum einbüßen. Die zweite Zahl, die man für einen „schmutzigen“ Scheidungskrieg ansetzt, wäre für Großbritannien eine Katastrophe. Die Folgen für die Eurozone wären mit Wachstumsreduktionen von 0,7 % bis 2 % aber ebenso beträchtlich. Also haben auch wir etwas zu verlieren.

Am deutlichsten sehen wir die konkreten Folgen in der Währung, die seit dem Referendum bereits 10 % gegenüber dem Euro verloren hat.

Die Immobilienpreise sind im Sturzflug und ein Immobilienfonds nach dem anderen wird geschlossen.

Für viele Kunden mag es erstaunlich sein, dass unsere Fonds am Freitag nach dem Referendum wenig verloren und in der Folgezeit gut abgeschnitten haben. Das lag an zwei Aktionen im Fondsmanagement. Zum einen haben wir schon Anfang Juni 5 % Sicherheiten in Form von Gold und Bundesanleihen aufgebaut, um Gegengewichte zu den erwarteten Marktschwankungen rund um das Referendum zu schaffen und zum anderen haben wir am Tag vor dem Referendum 3 % Aktienrisiken ab- und Sicherheit in US-Staatsanleihen in US-Dollar aufgebaut. Der zweite Schritt war unserer Ansicht nach angemessen, da die Chancen im Falle eines Verbleibs in der EU (BREMAIN), nach den starken Kuranstiegen der vorangegangenen Tage, deutlich kleiner waren als das Rückschlagpotential. Wer genau hinsieht bemerkt, dass wir mit Gold und den US-Staatsanleihen auch die Dollar-Quote erhöht haben, was uns zusätzlich geholfen hat. In der Summe hat sich unsere klare Haltung, bei einer so unklaren und emotionalen Entscheidung nicht in das Wettbüro der Märkte zu gehen und auf BREMAIN (noir) oder BREXIT (rouge) zu setzen, für unsere Anleger ausgezahlt.

Auch wenn sich für europäische Aktien leicht sinkende Gewinne ankündigen, ergeben sich andererseits aus den aktuellen Vorgängen auch Chancen, die wir für die Anlage nutzen möchten. So wird in den USA für 2016 keine Zinserhöhung mehr erwartet. Dies hat sich sehr erfreulich auf unsere Investitionen in US-Staatsanleihen ausgewirkt, aber auch einen profunden Effekt auf Schwellenländer. Ein wichtiger negativer Faktor, der gegen Investments in Schwellenländer sprach, waren die Zinserhöhungen in den USA, die zu einer Repatriierung von Mitteln aus diesen Ländern und zu weniger Investitionszuflüssen führten. Das setzt zum einen konkret die Währung unter Druck und zum anderen wird das Wachstumspotential der Volkswirtschaft reduziert. Dieser wichtige Faktor entfällt nunmehr. Wir bauen daher erste Positionen in Schwellenländern auch in unseren defensiven und ausgewogenen Profilen auf. Im Gesamtportfolio werden wir in dieser politisch und ökonomisch problembeladenen Situation jedoch Aktienrisiken weiter untergewichtet halten.

Und wie Sie es von uns kennen, werden wir dabei neben den möglichen Chancen selbstverständlich auch wachsam das Portfolio-Risiko und die Risikofaktoren im Auge behalten.

¹ Die konservative Partei

Indexierte Wertentwicklung der Vermögensverwaltenden Fonds für die vergangenen 12 Monate (30.06.2015–30.06.2016)

○ Castell VV Defensiv R ○ Castell VV Defensiv I* ○ Castell VV Ausgewogen R ○ Castell VV Ausgewogen I*



Aktuelle Kurse der Vermögensverwaltenden Fonds Stand: 30.06.2016
(Entwicklung 30.06.2015 – 30.06.2016)

Defensiv R
▲ 107,47 (0,2 %)

Defensiv I*
▲ 960,55 (0,7 %)

Ausgewogen R
▲ 105,73 (-4,3 %)

Ausgewogen I*
▲ 1.023,35 (-3,8 %)

*Mindestanlagesumme 250.000,- Euro

Wertentwicklung (kumuliert, brutto) in %

	lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	Seit Auflage	Seit Auflage p. a.
Defensiv R	1,8 %	0,2 %	12,1 %	12,1 %	3,0 %
Defensiv I*	2,0 %	0,7 %	–	-3,8 %	-3,3 %
Ausgewogen R	-0,6 %	-4,3 %	10,6 %	11,9 %	2,9 %
Ausgewogen I*	-0,4 %	-3,8 %	–	6,0 %	2,4 %

Darstellungen und Angaben zu Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Fürstlich Castell'sche Bank,
Credit-Casse AG**
Marktplatz 1
97070 Würzburg

Telefon 0931 3083-0
Telefax 0931 3083-995980
info@castell-bank.de
www.castell-bank.de

Sie erhalten den monatlichen Anlagebrief kostenlos in digitaler Form per E-Mail, sobald Sie sich auf der Homepage der Fürstlich Castell'schen Bank unter www.castell-bank.de dazu anmelden.



Disclaimer// Die vorstehenden Informationen sind Marketinginformationen und stellen keine Finanzanalyse i. S. d. § 34b WpHG und der Finanzanalyseverordnung (FinAnV) dar. Die Informationen genügen daher nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen. Die zur Verfügung gestellten Informationen, Wertpapierstammdaten und Wertpapierkurse bezieht die Bank aus öffentlichen Quellen und von Dritten, die sie für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen kann die Bank nicht übernehmen. Die Fürstlich Castell'sche Bank übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder Verwendung dieser

Broschüre oder ihrer Inhalte entstehen. Soweit die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen Prognosen, Meinungsäußerungen oder Beurteilungen zur Marktsituation, zu Branchen, einzelnen Unternehmen oder Wertpapieren enthalten, ist eine individuelle Anlageempfehlung damit nicht verbunden. Insbesondere ersetzt diese Broschüre weder die Anlageberatung noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Etwaige Prognosen, Meinungen, Beurteilungen der Bank beruhen auf Einschätzungen der Bank zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre, die sich, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Zu einer Mitteilung von künftigen Änderungen ist die Bank nicht verpflichtet.